

Kurzdarstellung vor dem Hochschulrat, Juni 2008

Profil und Entwicklungsperspektiven des Fachbereichs Evangelische Theologie

Zum Ziel der Philipps-Universität Marburg, das Profil der klassischen Universität für Gegenwart und Zukunft neu zu bestimmen, trägt der Fachbereich Evangelische Theologie (FB 05) in doppelter Weise bei. Einerseits befasst er sich in der Tradition akademischer Theologie wissenschaftlich mit der Entfaltung des Wahrheitsanspruchs und der Gestaltungskraft der christlichen Religion. Andererseits vereint er bereits in sich ein breites Sach- und Methodenspektrum in kooperativem Zusammenhang und steht mithin paradigmatisch für die Notwendigkeit fachübergreifender Perspektiven in den Diskursen über die Gestaltung der Zukunft.

Diese Aufgaben realisiert der Fachbereich Evangelische Theologie insbesondere durch:

- **Innovative und internationale Forschungsimpulse.**
- **Schärfung des liberalen, hermeneutisch orientierten und gesellschaftspolitisch engagierten Profils** in Forschung und Lehre. Zur Profilschärfung des Fachbereichs tragen neben der differenzierten Besetzung der klassischen Disziplinen besonders bei:
 - die Professur für **Religionsgeschichte**,
 - die Professur für **religiöse Ästhetik und Kommunikation** (zugleich Leitung des Instituts für Kirchenbau und kirchliche Kunst der Gegenwart der EKD),
 - die Professur für **Sozialethik**,
 - die Professur die Geschichte der Alten Kirche mit Schwerpunkt **Christlicher Orient**,
 - die Professur für **kirchliche Zeitgeschichte und historische Frauenforschung**.
 - Geprüft wird die Besetzung einer Professur für **Archäologie der biblischen Welt** im Rahmen eines neu zu gründenden Zentrums der mit antiken Kulturen befassten Institute und Fachgebiete.
- **Intra- und interdisziplinäre Kooperationen** in der **Konzeption neuartiger Studiengänge**, in **Lehrexporten** wie auch in der **Mitarbeit an den Kompetenzclustern 1 + 2**. Es wird kooperiert mit:
 - dem **Zentrum für Gender Studies und Feministische Zukunftsforschung**,
 - dem **Zentrum für Konfliktforschung**,
 - dem **Centrum für Nah- und Mittelost-Studien**,
 - dem **Zentrum für Lehrerbildung** (der Fachbereich stellt derzeit auch den geschäftsführenden Direktor des Zentrums),
 - bei der wissenschaftlichen Beratung im Hinblick auf die **ethische Verantwortung der Wissenschaften** (Kompetenzcluster 3 + 4).
 - Geplant: Beteiligung an einem **Zentrum für Religionsforschung** und einem **Zentrum für antike Kulturen**.
- Erfolgreiche **Einwerbung von Drittmitteln** einschließlich erheblicher **Mittel Evangelischer Kirchen**. Der Fachbereich bemüht sich, die Drittmittelquote zu steigern. Dies könnte insbesondere durch die Anrechnung des von der Evangelischen Kirche von Kurhessen und Waldeck eingerichteten Hans von Soden Instituts (ca. 200.000 € p.a.) gelingen.
- Intensiven und extensiven **Wissenstransfer** im Bereich der Aus-, Fort- und Weiterbildung im kirchlichen und nichtkirchlichen Bereich sowie öffentlichkeitswirksamer Veranstaltungen (z.B. im seit 1987 regelmäßig veranstalteten Marburger Ökumene-Gespräch).

Budgetsituation

Die Garantie des Landes zur Finanzierung von 16 Professuren wird derzeit durch die **Sonderetatbestand**-Zuweisung an die Universität in Höhe von 1,491 Mill. Euro vergolten. Der Fachbereich hat seine Personalausgaben in den Jahren 2003 bis 2007 von 2,371 Mill. Euro auf 1,824 Mill. Euro durch **Einsparungen von wissenschaftlichem Personal** abgesenkt. Der Sachmittelzuweisung in Höhe von ca. 120 Tsd. Euro + 9.200 Euro Bibliothekszuweisung steht ein Bedarf von jährlich 70 Tsd. Euro (benchmarking für eine theologische wissenschaftliche Bibliothek) an Bibliotheksmitteln gegenüber, die der Fachbereich aus dem knappen Sachmittelbudget aufbringt. Hilfskräfte und Tutorien können derzeit nur zu Lasten von Studienbeitragsmitteln finanziert werden.

Forschungsperspektiven

Die Forschenden des Fachbereichs beteiligen sich mit einer regen **Publikationstätigkeit** sowie durch eine ausgedehnte Vortragstätigkeit im In- und Ausland am nationalen und internationalen Diskurs ihrer jeweiligen Teildisziplinen. Kollegen und Kolleginnen des Fachbereichs sind mit der **Herausgabe von wissenschaftlichen Reihen und Zeitschriften** betraut, als **Gutachter** in nationalen und internationalen Bewerbungs- und Akkreditierungsverfahren beteiligt und im **Vorstand** einer Reihe von nationalen und internationalen wissenschaftlichen Gesellschaften und Verbänden.

Der Fachbereich bietet dem **wissenschaftlichen Nachwuchs** durch ein reichhaltiges Angebot an Fortbildung gute Entwicklungsmöglichkeiten. Zwischen 2003 und 2007 wurden 42 Personen promoviert und 10 Personen habilitiert, davon knapp 50% der Promovierten und 60% der Habilitierten Frauen. Der Fachbereich blickt inzwischen auf 25 Jahre **Frauenforschung** zurück.

Gut aufgestellt ist der Fachbereich im Bereich der **internationalen Lehr- und Forschungsvernetzung**. Breite Resonanz findet das seit 1993 stattfindende, renommierte „Internationale Rudolf-Otto-Symposion“. Es wurden u.a. ein Erasmus-Seminar mit dem Titel „The Janus Face of Religion in Europe“, zwei internationale Bioethik-Nachwuchswissenschaftler-Konferenzen (Therapeutisches Klonen, Biobanken) durchgeführt. Im Sommer 2008 findet die internationale Sommerakademie „Menschen-Bilder“ statt. Promovierende aus Asien, Afrika, Osteuropa, England, USA und Gastwissenschaftler aus den Niederlanden, aus Dänemark, Italien, Russland, Türkei, Georgien, Syrien, Libanon, USA, Argentinien, Südafrika und Indien sind am Fachbereich präsent.

Der Fachbereich strebt eine stärkere Vernetzung durch **Forscherverbünde** an. Bisher beteiligt sich ein Fachgebiet an der Nachwuchsforschergruppe „Adipositas“, aus der ein weiteres Forschungsprojekt generiert werden konnte. 10 Forscher und Forscherinnen waren am Projekt „Bibel in gerechter Sprache“ beteiligt. Derzeit stehen drei Anträge zur Einrichtung von Forschungsgruppen vor bzw. in der Antragsstellung: eines zur „Bibelübersetzung“, eines zu „Menschenbildern“, eines als Beteiligung am LOEWE-Zentrum für Synthetische Mikrobiologie. Um die Stärken der Teildisziplinen noch stärker synergetisch zu verknüpfen, arbeitet der der Fachbereich intensiv an der Konzeption eines **gemeinsamen Forschungsprojekt**. Das Projekt soll zu einem Alleinstellungsmerkmal in der deutschen und internationalen Forschungslandschaft ausgebaut werden.

Perspektiven im Lehrprofil des Fachbereichs

Der Fachbereich hat sich konstruktiv den Anforderungen des Bologna-Prozesses zur **Umstrukturierung des Lehrangebotes** gestellt.

- **Lehramtsausbildung:** Durch seine fachdidaktischen Ressourcen konnte der Fachbereich in für die gesamte Universität vorbildlicher Weise die Erhöhung des fachdidaktischen Ausbildungsanteils in interdisziplinären Lehrangeboten realisieren.
- Die Modularisierung des Lehrangebotes der **evangelisch-theologischen Studiengänge (Kirchliches Examen bzw. Diplom)** hat einen didaktisch stimmigen Aufbau des Lehrangebotes gefördert.

Hohe Bedeutung für Studienerfolg und Studiendauer haben **Mentorierung und Beratung**.

- Allen Studierenden steht ein umfassendes **Beratungsangebot** (auch im Blick auf die Möglichkeiten des Auslandsstudiums) durch Lehrende und Studierende offen.
- Orientierungseinheit, Studieneingangsmodule und Mentorierung der **Anfangssemester** sind inhaltlich und personell vernetzt.
- Frühzeitig werden Studierende gefördert, die Fähigkeiten zur **wissenschaftlichen Weiterqualifikation** zeigen.

An zahlreichen Studiengängen anderer Fachbereiche ist der Fachbereich durch **Lehrexport** beteiligt. **Förmliche Vereinbarungen** bestehen derzeit für 15 Studiengänge. Besonders werden zur Verfügung gestellt:

- einführende Module der Bibelwissenschaft **für geistes- und kulturwissenschaftliche Studiengänge**,

- sozialetische Module für naturwissenschaftliche und medizinische Studiengänge, die Friedens- und Konfliktforschung und den Ethik-Studiengang,
- religionsgeschichtliche Module für Religions- und Kulturwissenschaft.

Innovative Studiengänge ergänzen die grundständigen Studiengänge des Fachbereichs:

- Ein **Alleinstellungsmerkmal** hat der Fachbereich durch das Angebot des weiterbildenden **Masterstudiengangs Evangelische Theologie**. Dieser Studiengang findet **berufsbegleitend** (derzeit 22 Studierende zwischen Anfang 30 und Ende 50, unterschiedliche akademische Vorbildungen) statt. Der Studiengang kommt dem offenkundigen Bedürfnis einer **theologisch-wissenschaftlichen Qualifikation im höheren Lebensalter** entgegen. Das Kollegium entwickelt für diesen Studiengang ein qualifiziertes **Blended-Learning-Angebot**.
- Derzeit wird ein **B.A.-Studiengang Interreligiöse Mediation** zur Akkreditierung vorbereitet, der die gute Vernetzung des Studienangebotes mit anderen Fachbereichen nutzt.